

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 2

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

wurde, habe ich jedesmal den Eindruck bekommen, daß ich selber schuld sei, wurde aber jedesmal wie-

der erfreut, als er nachher wieder mit mir verkehrte wie mit den andern.»
gb.

Mitteilungen

Aus Kantonen und Sektionen

SOLOTHURN. *Lehrerverein Niederamt*. Im Hotel Storchen in Schönenwerd hielt der Lehrerverein Niederamt eine sehr gut besuchte Versammlung ab, an der Präsident *Paul Strub*, Lehrer in Gretzenbach, als neue Lehrkräfte Frau Bethli Glur und Fräulein Baumgartner sowie Bezirkslehrer Dr. Müller herzlich willkommen hieß.

Aufmerksam wurde der Lichtbildervortrag von Gewerbelehrer *Otto Schätzle*, Olten, über «*Die Schweiz und die internationalen Beziehungen*» angehört. Der Referent gab einen knappen Überblick über die heute bestehenden internationalen und europäischen Organisationen, die sich um den Frieden, den Schutz und das Wohl der Völker bemühen. Als wichtigste der staatlichen Kontaktnahmen wurde die Uno genannt und ihr Zweck umschrieben. Zu den Sonderorganisationen der Uno gehören u. a. die Unesco, die der Redner mit all ihren bemerkenswerten Vorteilen schilderte und dabei betonte, daß auch die Schweiz sehr viel von ihr profitiert (so leistete die Schweiz in einem Jahr als ordentlichen Beitrag etwas über 400 000 Fr., verzeichnete aber Leistungen der Unesco im Wert von rund 1 300 000 Fr.), die internationale Arbeitsorganisation (IAO) und die internationale Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (FAO) usw. Die unablässigen Bemühungen der Unesco zu einer bessern Völkerverständigung verdienen unsere tatkräftige Unterstützung. Abschließend zeigte der Referent eine Anzahl eigener prächtiger farbiger Lichtbilder über das blumen- und wasserreiche Holland. Der Vortrag erntete herzlichen Beifall. (Korr.)

ST. GALLEN. (:Korr.) *Das Eis gebrochen*. Mit Bemühen haben unsere st.-gallischen Kollegen in den letzten Jahren beobachten müssen, wie die außerrhodische Zentrale Herisau konsequent die Anstellung eines katholischen Lehrers innert ihren Gemarkungen ablehnte, trotzdem sich die Zahl der katholischen Bevölkerung sich mehrte und heute nahezu einen Viertel erreicht. Meist haben Kollegen vom st.-gallischen Goßau den Organistendienst im außerrhodischen Hauptort besorgt. Vor einigen Wochen haben nun die Stimmbürger von Herisau mehrheitlich beschlossen, zukünftig auch katholischen Lehrern die Anstellung zu ermöglichen. Nun wählte der Gemeinderat von Herisau als ersten Lehrer katholischer Konfession den Primarlehrer *Hans Eugster*, gebürtig von Appenzell, aufgewachsen in einer Bauernfamilie in Stein, wo er auch die Schulen besuchte, ehe er sich am st.-gallischen Lehrerseminar Marienberg für den Lehrerberuf ausbilden ließ. Seit 1954 amtet er nun erfolgreich als beliebter Lehrer an der Oberschule in Schwellbrunn. Es wurde ihm eine durch den Tod freigewordene Stelle an einer Abschlußklasse zugeteilt, wo er Mitte August seine Schularbeit aufnehmen kann. Wir wünschen ihm viel Glück und Gottes Segen!

Berichtigung

Zu S. 13 in Heft 1 ist mitzuteilen, daß es noch kein Bändchen mit Rickenmann-Gedichten gibt, sondern daß der Kantonale Lehrerverein ein Bändchen mit Gedichten verschiedener Verfasser herausgegeben hat, das jedoch bereits wieder vergriffen ist. Nn

Pfingstmontag-Tagung des Luzerner Kantonalverbandes katholischer Lehrer, Lehrerinnen und Schulmänner

26. Mai 1958 in Luzern

Programm

08.45: Hochamt in der Hofkirche, gesungen von der ganzen Gemeinschaft, Ansprache von H. H. Dr. E. Ruckstuhl, Prof. der Theologie, Luzern. Gelegenheit zur hl. Kommunion.

10.00: Versammlung im Hotel Union

1. Eröffnung

2. Geschäftliche Traktanden (Jahresbericht, Rechnungsablage, Statutenrevision, Verschiedenes)

3. «Die Schule und die neuen technischen Mittel der Kulturverbreitung»

Referat von Herrn Bundesrat Dr. Giuseppe Lepori, Vorsteher des eidg. Post- und Eisenbahndepartementes

12.00: Mittagessen im Hotel Union

Nehmen Sie, wenn möglich, auch am gemeinsamen Mittagessen teil! Wegen Vorausbestellung des Hilfspersonals wünscht die Hoteldirektion dringend vorherige Anmeldung. Tun Sie das bitte bis spätestens am 23. Mai!

Mit Willkommgruß!

Der Kantonalvorstand

Die Familie auf neuen Wegen

Studententagung über aktuelle Familienfragen, veranstaltet vom Schweiz. Katholischen Frauenbund, Donnerstag, 22. Mai 1958, in Luzern, Hotel «Union», Löwenstraße 16.

Programm:

10.45 Uhr: *Eröffnung* durch die Zentralpräsidentin Frau Dr. iur. E. Blunschy-Steiner.

11.00 Uhr: *Wandel der Familie*. H.H. Dr. J. David, Zürich.
 12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen.
 14.15 Uhr: *Die berufs- bzw. erwerbstätige Gattin und Mutter*. Frau Dr. med. Maria Bühner, Burgdorf.
 16.00 Uhr: *Schweizerische Familienpolitik*. Herr W. Ackermann, Luzern, Präsident des Eidg. Verbandes Pro Familia.
 17.30 Uhr: Schlußfolgerungen – Schlußwort – Schluß ca. 18.00 Uhr.

Eingeladen sind alle Verantwortlichen der Seelsorge, Erziehung, Sozialarbeit, Wirtschaft, Politik.
 Unkostenbeitrag Fr. 5.—.

Anmeldungen sind erbeten an die Zentralstelle des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, Burgerstraße 17, Luzern, Tel. 041/2 18 75.

Lehrerbildungskurs der Sektion Luzern des Schweiz. Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen (SVALUL)

vom Samstag, den 31. Mai 1958, in Luzern

Neue Aufgaben in Sozialarbeit und Erziehung

9.45 Uhr: Sammlung der Teilnehmer (vor der Frauenklinik des Kantonsspitals); 10.00 Uhr: 1. ‚Sozialmedizinischer Dienst und Jugendschutz‘, Dr. jur. A. Hunziker, Fürsorger, Luzern (Saal Frauenklinik); 10.45 Uhr: 2. ‚Die psychosomatische Station im Luzerner Kantonsspital‘, Dr. med. W. Furrer (Saal Frauenklinik); 11.10 Uhr: 3. ‚Demonstration einer Antabusbehandlung‘, Dr. med. W. Furrer (Saal Frauenklinik); 11.30 Uhr: Mittagspause; 14.00 Uhr: 4. ‚Lehrübung‘, Oberstufe, von Frl. Martha Trucco, Luzern (Aula Musegg-Schulhaus); 14.45 Uhr: 5. Filme: a) ‚Prosit‘, Tonfilm der Weltgesundheitskommission; b) ‚Les professeurs du bonheur‘, französischer Tonfilm, deutsch kommentiert von Dr. jur. A. Hunziker (Aula Musegg-Schulhaus).

Kursgeld: Fr. 2.—. Seminaristen haben freien Eintritt. Die Postquittung gilt als Eintrittskarte.

Anmeldungen: Bis spätestens 25. Mai. Die Einzahlung des Kursgeldes gilt als

Anmeldung (Postcheck VII 6538, Sektion Luzern des Schweiz. Vereins abstinenter Lehrer). Außerdem nimmt Anmeldungen entgegen: Stirnimann Kaspar, Landw.-Lehrer, Oberkirch.

Empfehlungen: Die Erziehungsdepartemente der Kantone Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri, Zug und Luzern empfehlen den Besuch des Kurses aufs beste.
 SVALUL Sektion Luzern

Berner Schulwarte

Ausstellung: Studen – eine Schule im Seeland

Die vierteilige Schule Studen bei Brügg zeigt in Ausschnitten aus dem Unterricht Arbeiten aus fast allen optisch darstellbaren Fächern. Einige Themen wie ‚Der Teich‘, ‚Im Jensbergwald‘, ‚Wirtschaftsgeographie‘, ‚Verkehrswege‘ und Beispiele aus dem Gesamtunterricht dokumentieren hauptsächlich den landschaftlich-heimatkundlichen Einschlag des Seelandes.

Vom 29. April bis 4. Oktober 1958. Werktags von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr geöffnet. Sonntag und Montag geschlossen. Der Eintritt ist frei.

Perlen an der «Romantischen Straße»

Die sogenannte Romantische Straße verbindet Füssen im Süden mit Würzburg im Norden. Zwischen diesen beiden Orten wechselt die Szenerie zauberhaft: Städte mit mittelalterlichen Giebelhäusern, ehrwürdige Schlösser und Burgen, stille Klöster, verträumte Marktplätze mit rauschenden Brunnen, altersgraue Steinbrücken. Die Romantische Straße steht im Zeichen des Barocks.

Da ist Nördlingen, Mittelpunkt einer flachen Beckenlandschaft zwischen Fränkischem Jura und Härtdtsfeld, eine gut erhaltene mittelalterliche Stadt, die vollständig erhaltene Mauern mit Wehrgang, Stadttoren und Türmen aufweist. Alte Fachwerkhäuser charakterisieren den Ort. Sehenswert die gotische Georgskirche, die Salvator-Kirche mit Fresken

aus dem 13. Jahrhundert, das spätgotische Rathaus mit Renaissancefreitreppe und seinem Reichsstadtmuseum mit Bildern altschwäbischer Meister.

Dinkelsbühl hat das mittelalterliche Gesicht der ehemaligen Reichsstadt fast unversehrt bewahrt und zählt zu den schönsten mittelalterlichen Städten Deutschlands. Gräben, Basteien, Tore und Türme umgeben die prachtvolle Plätze und malerische Gassen aufweisende Stadt. Die spätgotische Georgskirche ist eine der schönsten deutschen Hallenkirchen.

Hoch über dem Taubertal erhebt sich Rothenburg o. d. Tauber, das sein mittelalterliches Gepräge geradezu vollkommen bewahrt hat. In der Jakobskirche befindet sich der berühmte Blutaltar Riemenschneiders. Ein prachtvolles Rathaus, eines der bedeutendsten Renaissancebauwerke in Deutschland, vornehme Patrizierhäuser, alte Trinkstuben und Gaststätten kennzeichnen den Ort.

Das sind bloß drei der bemerkenswertesten Stationen an der Königin der deutschen Straßen, wie die Romantische Straße auch benannt wird.

Schloß Werdenberg

Das Baudepartement des Kantons St. Gallen teilt mit:

Auf vielseitigen Wunsch der Bevölkerung wird auch im Jahre 1958 das im Jahre 1956 von Fräulein F. Hilty dem Kanton St. Gallen geschenkte Schloß Werdenberg, ehemaliges Schloß der Grafen von Werdenberg und der glarnerischen Landvögte, ab 24. Mai bis Ende September 1958 gegen einen bescheidenen Eintrittspreis zur Besichtigung geöffnet. Das Schloß kann an Werktagen von 14 bis 17 Uhr und an Sonntagen von 10 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr besichtigt werden. Schulen und Gesellschaften finden auf Voranmeldung hin (Telefon 085 6 15 03) auch zu andern Tageszeiten Einlaß.

Eine großartige Neuheit

So und ähnlich lauten die Schlagzeilen bei gewissen neuen Gemüse- und Bee-

rensarten. Auch bei den Düngern und Bodenverbesserungsmitteln ist es ähnlich. Hormone, Vitamine und Spurenelemente müssen erhalten, um das Produkt «besser» als die andern zu machen. Es muß darum wahrscheinlich so sein, daß die besonders «Gwundrigen» ab und zu hereinfallen. Wer aber klug ist, bleibt bei den bewährten Sorten und kauft die neuen erst dann, wenn sie von einer anerkannten Fachstelle geprüft worden sind. Bei den Gemüsesorten hält man sich mit Vorteil an jene, welche im Schweiz. Richtsortiment stehen. Auch bei den Düngern verwendet man am besten ein bewährtes Produkt, z. B. den harmonisch zusammengesetzten Volldünger Lonza, der sich seit Jahren besonders gut bewährt hat. Mit ihm vermeidet man grobe Düngungsfehler; er eignet sich für alle Bodenarten und ist, weil nährstoffreich, sehr sparsam im Gebrauch. Gibt man dann noch eine gute Gabe Kompost oder etwas Torf, so hat man für die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit sein Bestes getan!

L.

Bücher

PETER WINTELER: *Erziehen und Lehren*. Verlag Tschudi & Co., Glarus 1957, 70 S. Die hier abgedruckten Vorträge 'Erziehung zum glücklichen Menschen', 'Kontakt mit Kindern', 'Das Berufsethos des Lehrers' hielt ein in schwerem Leben gereifter Lehrer in Lehrerversammlungen. Sie sind Zeugnis eines großen Herzens, eines immer bereiten Menschen, der für seine Schulkinder und Jugendlichen sich immer von neuem verschenkt und unaufhörlich an sich arbeitet, um ihnen alles

sein zu können. Fast Satz für Satz dieser Vorträge sind erzieherische Lebenswahrheiten, die ins Wesentliche führen und dabei in ihrer schlagenden Prägung überraschen und in ihrer Wärme und Lebensnähe mitreißen. (S. 12/13 ist die Formulierung und Lehre unrichtig.) Das kleine Werk verdient weite Verbreitung in den Lehrerkreisen. Es wird jeden bereichern und beglücken.

Nn

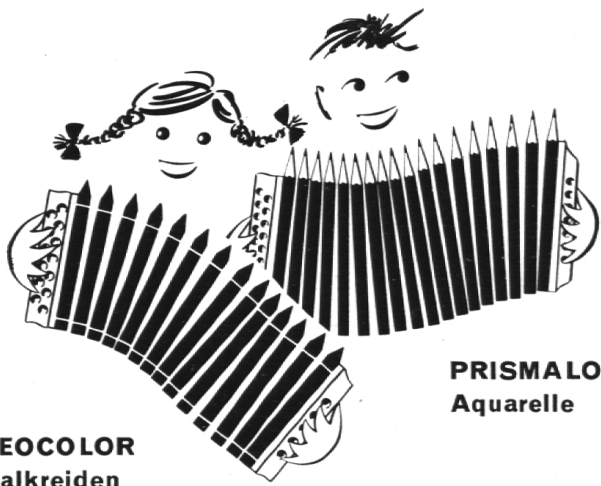
Schule und Psychologie

Zeitschrift für Pädagogische Jugendkunde und Psychologie der Erziehung. Ernst-Reinhardt-Verlag, München/Basel. Die Zeitschrift erscheint monatlich im Um-

Hotel Stanserhorn-Kulm ■ Stanserhorn bei Luzern, 1900 m ü. M.

Waren Sie mit Ihrer Schule schon auf dem Stanserhorn? In Verbindung mit einer Fahrt über den Vierwaldstättersee, eine der dankbarsten ein- oder zweitägigen Schulreisen. Sonnenaufgang und Sonnenuntergang auf dem Stanserhorn sind für Schüler ein grandioses Erlebnis. Das komfortable Hotel Stanserhorn-Kulm hat 80 Betten und ein Massnlager. Große Restaurationsräume und Terrasse. – Fahrpreis Stans-Stanserhorn retour 1. Stufe Fr. 2.70, 2. Stufe Fr. 3.50, Spezialprospekt für Schulen und Vereine.

Auskunft: **Direktion Stanserhorn-Bahn, Stans.** Telephon (041) 84 14 41



NEOCOLOR
Malkreiden

PRISMALO
Aquarelle

**Tonangebend
in leuchtenden und
ausgiebigen Farben!**

CARAN D'ACHE

Preisermäßigung

Für den Rest der Auflage haben wir den Preis von

Brändle, Der Staatsbürger

4. Auflage 1949

(bisher Fr. 11.95) herabgesetzt auf Fr. 6.–

Der 'Brändle' gilt als meisterhaftes bürgerkundliches Lehrmittel. Auf 322 Seiten enthält er griffbereit leichtfaßliche, präzise Auskunft über alle Fragen der Staatskunde.

'Der Staatsbürger' ist nicht nur Schulbuch. Er richtet sich auch an den erwachsenen Bürger.

Erhältlich in allen Buchhandlungen

Fehr'sche Buchhandlung, Verlag, St. Gallen